

JUMP!	Organisationelle Kooperation (national und transnational)	COOP Einheit 2
-------	---	----------------

Lernergebnisse	Niveau 6
-----------------------	----------

VERANTWORTUNG UND SELBSTSTÄNDIGKEIT

- Gute Netzwerk-Fähigkeiten zeigen
- Bei den Lernenden Lust und Neugierde auf andere Kulturen wecken
- Sich an der Auswahl/Rekrutierung der Lernenden und des Lehrteams beteiligen
- Auszubildende orientieren, ermutigen und ihre Fortschritte verfolgen
- Als Bindeglied zwischen Ausbildnern fungieren
- Das Trainerteam koordinieren und leiten
- Teamdynamik und -entwicklung managen (Evaluation, Weiterbildung, Delegation, Outsourcing)
- Alternative und kollektive Wege des Werkens für soziale Auswirkung erforschen

KENNTNISSE (Kurzfassung)	FERTIGKEITEN
<p>KONZEPTE UND IDEALE</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebenslanges Lernen ○ Europa ○ Die kooperative Bewegung <p>NETZWERKE, QUALIFIZIERUNGEN, RAHMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Nationale, internationale und europäische Netzwerke für die Ausbildung im ökologischen Bauen ○ Nationaler Qualifikationsrahmen NQR (für Bau- und Lehrkräfte), Verbindung mit ECVET und EQR ○ Aktuelle und relevante Lehr- und Bauqualifikationen (Kulturerbe und ökologisches Bauen) ○ Warum der Qualitätsansatz wichtig ist und wie er mit EU Tools erreicht werden kann <p>PARTNERSCHAFTEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ EU Mobilitäten ○ Finanzierung der Ausbildung ○ Prozedur für den Eintritt neuer Mitglieder in die Lern•Lehm, STEP und JUMP MoUs ○ Partnerschaften mit Firmen und öffentlichen Einrichtungen <p>MODELLE FÜR SOZIALE AUSWIRKUNG UND NUTZEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kollektive und sozial bewusste Geschäftsmodelle ○ Kooperative Bildungsmodelle <p>TOOLS</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verwaltungsinstrumente der Bildungsstätten (Spezifikationen der Workshops / Grundsatzdokumente / Dokumente zu Gesundheit und Sicherheit / Dokumente zur Bewertung und Rückmeldung) ○ Netzwerktools (soziale Medien/ Webseiten und Veröffentlichungen / Veranstaltungen und Versammlungen) <p style="text-align: right;"><i>Details auf Seite 2</i></p>	<p>ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN ZWISCHEN AUSBILDER UND AUSBILDUNGSANBIETER</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Instrumente einer Bildungsstätte verwenden ○ Rechtzeitig über Organisation, Material, Ausrüstung kommunizieren ○ Sich über Ausbildungs- und Prüfungsprogramm einigen ○ Auszubildenden und anderen Ausbildnern erklären, was die angestrebte Qualifikation bedeutet ○ Treffen des Ausbildungsteams organisieren ○ Das Ausbildungszentrum innerhalb der Branche repräsentieren <p>MOBILITÄTEN EINLEITEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Verbindung zwischen aufnehmender und entsendender Organisation herstellen ○ Den Lernenden die notwendigen Informationen zur Verfügung stellen ○ Europass-Dokumente verwenden ○ Auszubildende über Finanzierungsmöglichkeiten informieren ○ Lernvereinbarungen unter Verwendung von ECVET-Einheiten vorbereiten <p>LERNENDE ORIENTIERN</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zum individuellen Lernweg beraten ○ Zu Praktika und Praktikumsplätzen beraten ○ Lernende beim Netzwerken begleiten ○ Persönliche Einführungen bei Unternehmen vornehmen ○ Zur Aufzeichnung von Erfahrungen ermutigen ○ Soziale Medien und Publikationen nutzen ○ An Veranstaltungen und Versammlungen teilnehmen ○ Netzwerkfähigkeiten fördern ○ Kollektive und soziale Geschäftsmodelle vorstellen <p>AUF DEM NEUESTEN STAND SEIN</p> <p>Die Einhaltung technischer, pädagogischer und regulatorischer Rahmenbedingungen gewährleisten</p>

KENNTNISSE (komplette Liste)	
<p>KONZEPTE UND IDEALE</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Lebenslanges Lernen? <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Lernwege - kontinuierliche Profilentwicklung, Weiterbildung - Berufliche Unterstützung für Auszubildende (z.B. Lebenslauf, Ausbildungsprotokoll, Praktika) ○ Die Ideale der Bildung einer europäischen Union ○ Geschichte und Werte der kooperativen Bewegung <p>NETZWERKE, QUALIFIZIERUNGEN, RAHMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Nationale, internationale und europäische Netzwerke für die Ausbildung im ökologischen Bauen ○ Nationaler Qualifikationsrahmen NQR (für Bau- und Lehrkräfte), Verbindung mit ECVET und EQR ○ Aktuelle und relevante Lehr- und Bauqualifikationen (Kulturerbe und ökologisches Bauen) ○ Warum der Qualitätsansatz wichtig ist und wie er erreicht werden kann mit EU Tools wie ECVET / Absichtserklärungen (MoU) / Beurteilungskriterien und Lernergebnisse (LO <i>learning outcomes</i>) <p>PARTNERSCHAFTEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was sind EU Mobilitäten? <ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Ausbildungszentren in den Mobilitäten - Verwaltung - Europass ○ Finanzierungsmöglichkeiten für eine Ausbildung ○ Prozedur für den Eintritt neuer Mitglieder in die Lern•Lehm, STEP und JUMP MoUs ○ Partnerschaften mit Firmen, Räten, öffentlichen Einrichtungen, Wohltätigkeitsorganisationen... <p>MODELLE FÜR SOZIALE AUSWIRKUNG UND NUTZEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kollektive und sozial bewusste Geschäftsmodelle ○ Kooperative Bildungsmodelle: wie wir arbeiten und lehren kann sozialen Wandel bringen ○ Mit schwererreichbaren oder marginalisierten Gruppen arbeiten <p>TOOLS</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verwaltungsinstrumente der Bildungsstätten <ul style="list-style-type: none"> - Vorschriften der Werkstätten - Grundsatzdokumente, Betriebsordnung - Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften - Dokumente zur Bewertung und Rückmeldung ○ Netzwerktools <ul style="list-style-type: none"> - soziale Medien - Webseiten und Veröffentlichungen - Veranstaltungen und Versammlungen 	